

**Pränumerationspreis:**  
für Lugos mit Zustellung oder Provinz  
mit Frankopostversendung:  
Ganzjährig . . . . . fl. 8.—  
Halbjährig . . . . . fl. 4.—  
Vierteljährig . . . . . fl. 2.—  
Eingelne Sonntags-Nummern 10  
Kr., einzelne Donnerstags-Num-  
mern 6 Kr.

Redaktion und Administration  
Konongasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag und Donnerstag.

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

**Pränumerationspreis:**  
für Lugos mit Zustellung oder Provinz  
mit Frankopostversendung:  
Ganzjährig . . . . . fl. 8.—  
Halbjährig . . . . . fl. 4.—  
Vierteljährig . . . . . fl. 2.—  
Eingelne Sonntags-Nummern 10  
Kr., einzelne Donnerstags-Num-  
mern 6 Kr.

Redaktion und Administration  
Konongasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag und Donnerstag.

Nr. 23.

Lugos, Sonntag, 19. März 1899

VII. Jahrgang.

## Die Sparkassen-Reform.

(Von einem gewiegten Finanzmanne.)

Original-Mittheilung des „Südungarn“.  
Lugos, 18. März.

Auf dem Gebiete der Stefanskronen gibt es, abgesehen von den kleinen Kredit-Genossenschaften, beiläufig vierhundert Sparkassen, die fast durchwegs aus kleinen Anfängen zu mehr minder großer Bedeutung in ihrem Wirkungskreise gelangt sind. Sie sind im Wesentlichen zu den Banken, welche zumeist mit Hilfe fremden Kapitals entstanden, der eigenen Kraft des Volkes entsprossen und mit diesem eng verwachsen. Eine ungarische Sparkassen-Aktie findet man außerhalb der Grenzen Ungarns nur sporadisch und wenn eine solche sich vorfindet, dann ist der Besitzer entweder ein fern vom Vaterlande lebender Ungar, oder ein Freund Ungarns, der bei uns gelebt hat, oder hier liebe Verwandte besitzt. Die Sparkasse ist demnach als nationale Institution zu betrachten und dieser Charakter gibt sich auch dadurch kund, daß der Landadel, die Grundbesitzerklasse und der Beamtenthum nie Anstand nahmen in die Verwaltung einer lokalen Sparkasse einzutreten, während sie mit industriellen, oder anderen kommerziellen Unternehmungen in keine engere Berührung kommen wollten.

Die Entstehungsgeschichte und die Fortentwicklung unserer Sparkassen macht es erklärlich, daß der Aufbau ihrer Verwaltung in vielen Fällen nicht den modernen streng kommerziellen Begriffen entspricht. In vielen Punkten mag zu Beginn eine patriarchalische Gebahrung geherrscht haben, welche freilich später, als die Verhältnisse sich im Allgemeinen änderten, einer strafferen Organisation weichen mußte. Das war eine Nothwendigkeit geworden, welcher aber bei einzelnen Instituten nicht in genügender Maße Rechnung getragen wurde. Die Folgen waren bedauerlich genug. Es kamen Mißbräuche vor, welche zu Katastrophen führten und, wenn diese auch nicht vermochten, das festgewurzelte Vertrauen, das man den Sparkassen entgegenbrachte, ernstlich zu erschüttern, so mußte man es doch als berechtigt hinnehmen, wenn nach Reformen gerufen wurde. Im großen Ganzen ist die Zahl der vorgekommenen Mißbräuche zwar eine verhältnißmäßig geringe, aber bei dem Umstande, daß selbst eine kleinere Sparkasse einen sehr großen Interessenten-Kreis besitzt, machte ein solcher Vorfall immer unvergleichlich mehr Aufsehen, als der Zusammenbruch irgend eines anders gearteten Unternehmens. Darauf ist es zurückzuführen, daß von den Vorgängen bei der

Ris-Gzeller und der Neusager Sparkasse im ganzen Lande und auch außerhalb der Grenzen desselben so viel gesprochen wurde und daß der bereits bekannte Ruf nach Reformen lauter, als sonst vordem, erhoben wird.

Es ist aber meistens eine gefährliche Sache, wenn allgemeine Maßnahmen unter dem unmittelbaren Eindruck von Geschehnissen, die man für die Zukunft verhindern will, getroffen werden. Man geht in solchen Fällen zu weit und anstatt zu saniren, wird in das gesunde Fleisch geschnitten und zwar hauptsächlich deshalb, weil die zur Sanirung herbeigerufenen gewöhnlich von der Sache blutwenig verstehen. Man muß es deshalb mit Freuden begrüßen, daß die in der Centralhypothekbank ungarischer Sparkassen vertretenen Institute die Initiative zum Sanirungszweck ergriffen haben, weil man nunmehr erwarten darf, daß die einzuführenden Reformen einen wirklichen Fortschritt bedeuten werden und daß nicht Unnütziges und deshalb Schädliches zur Anwendung gelangt. Wie man bereits berichtete, hat die erste Konferenz am 9. d. unter dem Voritze des Grafen Stefan Tisza stattgefunden. An derselben haben die Vertreter der hervorragendsten und bestakkreditirten Sparkassen der Provinz theilgenommen und sind die Grundprinzipien festgestellt worden, nach welchen die weitere Aktion geführt werden soll. In ganz richtiger Erkenntniß wurde betont, daß das Eingreifen der Behörden auf ein Minimum zu beschränken sei und die Resultate der fünfzigjährigen Arbeit nicht gefährdet werden dürfen. Dies ist der negative Theil der in Betracht kommenden Vorschläge. Als positive Maßnahmen werden in Aussicht genommen: Die entsprechende Mobilität der Kapitalien und die Ueberprüfung der Bilanzen. In dem letzten Punkte scheint die wesentliche Garantie der Reformen zu liegen. Die Durchführung wird freilich manches Kopfzerbrechen kosten, aber schließlich sind es durchwegs hervorragende Fachmänner, welche an der Konferenz theilnehmen und man darf von ihnen erwarten, daß sie den richtigen Modus herauszufinden im Stande sein werden.

Wir wünschen vom ganzen Herzen, daß die Aktion vom besten Erfolge begleitet sein möge, denn die Konferenzmitglieder fördern nicht bloß die Interessen der ihnen anvertrauten Institute, sondern wahren auch ein großes Landesinteresse und schützen unseren Ruf und unseren Kredit im Auslande, über welchen man nicht genug eifersüchtig wachen kann und welcher nicht so sehr durch legislatorische Maßnahmen, als durch das ehr-

liche Streben der wirthschaftlichen Faktoren gefestigt werden kann.

\* **Getreidewucher in Südungarn.** (Lugos, 18. März.) Ueber den Getreidewucher in Südungarn lesen wir im Jahresberichte der Budapester Abbotenkammer: Diesbezüglich hatte die höchste richterliche Instanz bereits zu wiederholtemmale Gelegenheit sich zu äußern und zwar in entgegengesetzten Richtungen. Wir wollen diese Beschlüsse keineswegs beurtheilen, da wir dann in den Details der konkreten Fällen eindringen müßten. Thatsache ist es, daß es Mängel gibt, vor denen sich der Justizminister nicht verschließen kann. Diesbezüglich müssen wir die genaueste Vorsicht anrathen, da durch einseitigen Verfügungen entweder die Kleinbauern den Kniffen der Kaufleuten ausgeliefert werden, oder umgekehrt der Handel darunter leidet, was ebenfalls zur Verringerung der landwirthschaftlichen Werthe und Vernichtung des landwirthschaftlichen Kredits führt. Das Hauptaugenmerk der Justiz sei in dieser Frage, daß die objektive und sachliche Anwendung der diesbezüglichen Bestimmungen des Gesetzes beobachtet werde, hauptsächlich aber daß die Tendenz des G. N. XXIV. vom Jahre 1883 über den Wucher und den nachtheiligen Kreditgeschäften richtig verstanden werde. Die Anwendung dieses Gesetz-Artikels schützt genügend den Landwirthen, fördert aber auch die Interessen des soliden Handels. Nur dadurch kann beiderseitigen Interessen Gewähr geleistet werden.

\* **Ein Wort Szilágyi's.** (Lugos, 18. März.) Einer Abordnung der Stadt Wersegh, welche unter Führung ihres Bürgermeisters Desider, Desider Szilágyi das Diplom über seine Wahl zum Ehrenbürger der Stadt überreichte, antwortete der ehemalige Präsident des Abgeordnetenhauses u. A. folgendes: Die liberale Partei folgt vertrauensvoll dem Ministerpräsidenten. Die Unruhe, von der da und dort Anzeichen wahrzunehmen, halte ich nicht für gerechtfertigt. Ich erachte es für ausgeschlossen, daß die liberalen Schöpfungen der Vergangenheit Abbruch erleiden sollen. Auch befürchte ich nicht, daß in der Zukunft von der liberalen Richtung, die auch der Ministerpräsident bezeichnete, werde abgewichen werden. Das Land hat sicherlich mit Freude und Beruhigung Kenntniß genommen davon, daß die Herrschaft von Recht und Gesetz, die Unverletzlichkeit der Verfassung, die gleiche Behandlung der Staatsbürger ohne Unterschied, die Garantien der gesetzlichen Wahlen Raum finden in dem Programm, das die Partei als das ihrige bekennt.

\* **Esterházy hungert.** (Paris, 16. März.) Der „Matin“ veröffentlicht aus London ein Interview mit Esterházy. Esterházy, der leidend aussieht, sagte: „Ich bin am Ende meiner Geduld und Kraft angelangt. Hoffentlich wird es bald aus sein. Wissen Sie, daß ich hier Hunger gelitten habe? Ich bin zwei Tage ohne Nahrung geblieben. Alle ließen mich fallen, selbst Diejenigen, welche die gebieterische Pflicht hätten, mich zu schützen.“ Esterházy ließ sich hiebei in eine herbe und ironische Kritik der in den Affairen Dreyfus und Esterházy genannten Generale aus. Er bediente sich gerabezu beleidigender Ausdrücke gegen Cavaignac und fügte hinzu: „Ich werde diesen Herrn in einem englischen Blatte gut

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder u. Damenhüte

billigste, solide u. beste Einkaufsquelle bei  
**Podwinetz Isidor,**  
Lugos.

anstreichen." Dann behauptete Esterházy, daß Dreyfus schuldig und der Urheber des Bordereaus sei. Da Dreyfus nicht gewußt habe, daß Esterházy im Dienste der Gegenespionage verwendet werde, so habe er sich der Schrift Esterházy's bedient, um sie nachzuahmen.

## Tagesneuigkeiten.

### Tageskalender.

19. März.

Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr. Märzfeier des „Lugoser Volkshilfsvereins“ im Hotel „Pfa“.

8. Mai.

Kraffó-Szörényer Frühjahrs-Kongregation.

Unsere heutige Nummer umfaßt zehn Seiten.

An unsere Leser. Mit dem heutigen Tage hat der Temesvárer Journalist Herr Sigmund Lányi die Redaktion unseres Blattes übernommen.

Der schwarze Sonntag. Der heutige Sonntag ist gewissermaßen das Präludium der Charwoche. Die katholische Kirche hüllt sich heute in tiefe Trauer. Die Kreuze und Altarbilder werden in sämtlichen Kirchen und Gotteshäusern mit schwarzen Tüchern bedeckt. In diesem Tage beginnt die Zeit erster Buße und Trauer.

### Politische Neuigkeiten aus Facset.

Die Wähler der liberalen Partei des Facseter Wahlbezirkes sind für eine am 19. d. M. 10 Uhr Vormittag in den Gasthaus-Lokalitäten des Franz Reibnagel abzuhaltenden Partei-Versammlung einberufen.

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Begrüßung Sr. Excellenz des Herrn Ministerpräsidenten Koloman v. Széll.

2. Schreiben Sr. Hochgeborenen des Herrn Baron Johann Sarkányi, Abgeordneter des Wahlbezirkes und Beschlusfassung in Betreff dieser Zuschrift.

### Ein Erzherzog, der ungarisch lernt.

Im Restaurationswagen des Budapest-Wiener Schnellzuges erregten vorgestern zwei höhere Offiziere die Aufmerksamkeit der Passagiere. Der eine Offizier trug trotz seiner Jugend bereits die Obersten-Uniform der Tiroler Kaiserjäger, der Andere die Uniform eines Generalstabs-Hauptmanns. Der junge Oberst schien tief in die Lektüre eines Buches vertieft. Plötzlich wandte er sich an seinen älteren Begleiter mit der Frage: „Ich muß Sie etwas fragen. Was bedeutet „felhuzni“? — Der ältere Offizier erteilte die gewünschte Aufklärung. So konnten die Mitreisenden kombinieren, daß der junge Oberst ungarisch lerne. In Preßburg erwartete Erzherzog Friedrich den Zug. Der Oberst verließ den Wagen und nun sahen die Passagiere mit

Staunen, daß ihr Reisegefährte den Erzherzog umarme und mit ihm den Bahnhof verlasse. Jetzt erst erfuhren die Reisenden, ihr Gefährte sei kein Geringerer gewesen als Erzherzog Ferdinand Karl, der dritte Sohn weil. des Erzherzogs Karl Ludwig, derzeit Kommandant des in Linz stationierten 4. Bataillons des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments Nr. 4.

„K. u. k. gemeinsames Kriegsministerium“. Aus Wien wird gemeldet: Den Wiener Militärbehörden ist eine Verordnung zugegangen, mit dem Auftrage in Zukunft anstatt der bisherigen Benennung: „K. u. k. Reichskriegsministerium“ immer „K. u. k. gemeinsames Kriegsministerium“ zu gebrauchen.

Lugoser Kasino. Der bisherige Anwalt des Lugoser Kasinos Herr Dr. Ferdinand Frankl verständigte das Vereinspräsidium, daß er bei der morgen stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung, seine Stelle niederlegen werde.

15. März in Lugos. In überaus würdiger Weise wurde die Märzfeier in Lugos begangen. Den Reigen der Festivitäten eröffnete das Dergymnasium mit einer beherren Feier im Turnsaale des Institutes, wo die Zöglinge Loránt Jakabffy, Béla Parró und Eugen Fermandu patriotische Gedichte und Gelegenheitsreden vorlasen. — Zur Märzfeier in der isr. Schule hatte sich ein zahlreiches, zumeist aus Damen bestehendes Publikum eingefunden, welches den großen Hofraum füllte. Nach Abjüngung des Hymnus, unter Leitung des Oberkantors Herrn Josef Bruder, Herr Lehrer Eduard Tauß hielt eine Rede über die Bedeutung des 15. März. Das tiefdurchdachte Essay fand lebhaften Beifall. Dem folgte die inhaltsvolle Festrede des Herrn Lehrer Moritz Rosenzweig, von Jrl Bella Schütz in formvollendeter Weise vorgetragen. Lebhaften Anklang fanden die Deklamationen der Zöglinge: Alfos Frankl, Józsa Klein, Edmund Jakab, Vilma Ländler und Gizella Rosenzweig. — Am Abend fand im Kasino eine Soirée statt, an welcher ein großer Theil der Intelligenz theilnahm.

### Die Feier des 15. März in Karánsebes.

Man schreibt uns aus Karánsebes: Wie alljährlich, wurde auch heuer der 15. März, als der Tag der freihethlichen Errungenschaften des Jahres 1848, in festlicher Weise begangen. Der Magyar társas-kör hatte wieder die Sache in die Hand genommen und die Einladungen zu einem gemeinschaftlichen Fest-Nachtmahl ergehen lassen, welcher Einladung besonders aus den Wirtgekreisen willig Folge gegeben wurde. In Lichtnedeck's großem Saale vereinigten sich Mittwoch Abends den 15. d. M. circa 80 Personen, die bei den Klängen der hiesigen Zigeunerkapelle, welche patriotische Lieder zum Vortrage brachte, bis spät in die Nacht in heiterer Stimmung beisammen blieben, wozu Lichtnedeck's vorzügliche Speisen, dann der wirklich gute Wein nicht minder dazu beitrugen. Den ersten Toast, in ungarischer Sprache, brachte Herr Kontravits, Richter des hiesigen Gerichtshofes, in be-

rechter Weise aus und erntete seine Rede bei diesem ersten Debut in Karánsebes allseits die verdiente Anerkennung. Hierauf sprach in rumänischer Sprache Herr I. Senator Bartolomei, der sich diesmal in Ideengang und Vortrag selbst übertraffen hatte. Und wir können sagen, eine so gelungene, schöne, wahrhaft patriotische Rede schon lange nicht gehört zu haben. Herr Bartolomei wurde auch allseits freudigst beglückwünscht. In deutscher Sprache sprach nunmehr Hochwürden Pfarrer Demele, Präses des Magyar társas-kör, dessen weitausholende, tief-sinnige Rede ebenfalls stürmisch akklamirt wurde. Es folgten noch einige „wilde Toaste“, von welchen der des Herrn Unterrichters Balogh, auf das theure ungarische Vaterland, als eine schöne Leistung besonders erwähnt zu werden verdient und die unermüdlige laute Aufforderung an Herrn Balogh, doch auch eine Rede zu halten, glänzend rechtfertigte.

### Religionswechsel in Südungarn.

Unter diesem Schlagworte berichtet „Magyarország“: Die Bewohner der Kraffó-Szörényer Gemeinde Dobra sind vom gr.-or. Glauben zur griechisch-katholischen Kirche übergetreten. Die diesbezüglichen Unterhandlungen verliefen seit dem verfloffenen Herbst in aller Stille unter der Leitung des Lugoser Dombherrn Johann Boros, als den Delegirten des Lugoser griechisch-katholischen Bischofs. Den Grund zur Uebertretung gab der gr.-orient. Pope, mit dessen Antrieben die Gläubigen nicht einverstanden waren, weshalb sie beim gr.-kath. Bischof Dr. Demeter Kadu Abhilfe suchten. Die neue Gemeinde konstituirte sich bereits in Anwesenheit des Dombherrn Johann Boros. Demnächst wird mit dem Bau der neuen Kirche begonnen werden, welche das Lugoser Bisthum und die Diözese errichten läßt. Für die Aufführung der Pfarre und Gehalt des zu wählenden Pfarrers wird die neue Gemeinde Sorge tragen. Bezüglich der Errichtung einer Schule müssen — wie man uns schreibt — noch einige Hindernisse behoben werden. Vielleicht dürfte der ungarische Kultusminister von dem Bestreben der neuen Gemeinde Kenntniß nehmen, und in Angelegenheit der Errichtung einer neuen Schule sowie den Unterhalt des Lehrers auf Staatskosten, Sorge tragen. Es wäre wünschenswerth in dieser Gegend dem guten Beispiele vorangehend, der ungarischen Staatsideen Geltung zu verschaffen. — Aus Kurtics und Macsa wird uns geschrieben daß ein großer Theil der dortigen gr.-orient. Gläubigen ihre Religion wechselte. Diese traten jedoch nicht zur gr.-kath. Kirche über, sondern wurden Baptisten. In den letzten zwei Wochen übertraten bereits 8 Familien zum Glauben des Baptisten und werden denselben schon in den nächsten Tagen zehn Macsaer und 123 Kurticscher Einwohner folgen. Gegen den Popen genannter Gemeinden hat das Arader Konsistorium bereits die Disziplinar-Untersuchung angeordnet.

### Erfolg einer Lugoserin.

Wie man uns aus Temesvár schreibt, hatte daselbst anlässlich der Märzfeier des Gabelsberger-Stenografenvereins, Jrl. Rosa Rosenbergs einen schmeichelhaften

## Feuilleton.

### Das Täschchen.

Nach dem Französischen.

Der Karneval ist für gewöhnlich dazu ausersehen, um süße Bande zu knüpfen, bei mir traf sich gerade umgekehrt; ich bin im Fasching um mein Herzensglück gekommen.

Durch eigene Schuld — könnte ich sagen; aber das wäre nicht ganz wahr; denn wer vermag es, sein Geschick zu erkennen, zu ergründen, wenn es sich, wie mir, in der entscheidenden Stunde faschingsmäßig unter einer Maske und verschleiert zeigt.

Es war ein Mädchen mit entzückenden Augen, von dem meine Geschichte handelt; ich selbst war der Kamerad ihres Bruders, als dessen Schulgenosse ich häufig ins Haus ihrer Eltern kam, wo ich immer sehr freundlich aufgenommen wurde.

Das Mädchen wuchs sozusagen vor meinen Blicken auf; sie wurde anfangs von uns Allen mit „Rosette“ gerufen, später wurde sie dann „Fräulein Rosa“.

Rosa wurde zwanzig Jahre alt, als ich bereits im fünfundzwanzigsten stand. Da dachten ihre Eltern daran, der Tochter einen Mann zu geben; es war das für sie kein sonderlich schwieriges Unternehmen, denn Rosa war ein allerliebtes, herziges Kind und bekam obendrein eine ansehnliche Mitgift.

Was mich betrifft, so kam ich dabei nicht in Betracht. Nicht das ich Rosa nicht hätte zur Frau haben mögen — im Gegentheil! Ich betete sie an; aber ich durfte das nur mit Reserve thun. Es war nicht daran zu denken, mich vor den Eltern als Aspiranten auf die Hand ihrer Tochter zu markiren; denn ich war ein junger Mann ohne Vermögen und ohne eine zu irgend welchen Hoffnungen berechtigende Stellung.

Auch das Mädchen schien in Bezug auf meine Person in diesem Ideengang begriffen; denn als ich eines Abends mich von der Familie verabschiedete, da traf es sich, daß ich mit Rosa einen Moment lang allein blieb. Ich faßte sie in einer plötzlichen Gefühlsaufwallung um die zierliche Taille. Sie aber wehrte mich, wenn auch gerade nicht unsanft, mit den Worten ab: „Ich bitte Sie, Theodor, keine Thorheiten, ich kann ja doch nicht die Ihre werden!“

Diese Worte hatten aber durchaus nicht die Wirkung, mich ihr zu entfremden; ich schwärmte von dieser Zeit ab nur noch mehr von meinem Ideal, und ob ich auch nur wenig Hoffnung hegte, daß mir das Glück beschieden sei, Rosa die Meine nennen zu können, konnte ich doch merken, daß ich dem Mädchen nicht ganz gleichgiltig war.

Diese Wahrnehmung machte mich überglücklich und meine Seligkeit wurde dadurch noch gesteigert, daß mich Rosa, wenn wir in Gesellschaft beisammen waren, vor den Anderen merklich auszeichnete. Sie gab mir ihre Neigung häufig auch

dadurch zu erkennen, daß sie mich, den sie vordem immer mit „Herr Theodor“ angesprochen, nun intim „Theodor“ nannte.

Ich war ungeachtet dieser beseligenden Zeichen ziemlich blöde. Das rührte aber nicht etwa von allzu großer Schüchternheit her; es war vielmehr der Ausfluß einer pedantischen Vernünftel, die ich nicht los zu werden vermochte. Der sogenannte gesunde Menschenverstand, der doch in Herzensangelegenheiten gar nie mitzureden haben sollte, hatte doch so große Macht über mich, mir immer wieder zuzusüßeln:

„Zugegeben, daß Rosa Dir zugethan ist; das genügt ja noch nicht. Ihre Eltern sind kluge, berechnende Menschen, und diese werden es nie zugeben wollen, daß ihre Tochter einen armen Teufel, wie Du einer bist, zum Manne nimmst. Gib den Gedanken an das Mädchen auf, das wird für Deine Gemüthsruhe viel wohlthätiger sein als wenn Du fort und fort von einem unerreichbaren Ziele träumst.“

Diesen eindringlichen Vernunftgründen zum Trotz wollte der Gedanke an sie nicht im Wachen und nicht im Träumen von mir weichen. In meiner Schwärmerei phantasirte ich davon, Rosa in einer stürmischen Nacht zu entführen. Ich wollte sie in einen Wagen setzen und mit ihr, den Kanal La Manche ungeachtet, direkt nach London davonsafahren. Von dieser Phantastie mußte ich indeß bald abkommen, da mir noch rechtzeitig einfiel, daß ich nicht

Erfolg erzielt. Fräulein Rosenberg deklamirte bei der patriotischen Feier das Petöfi'sche Gedicht „A le-dökt szobor“ und wurde für ihren hinreißenden Vortrag, der seltene künstlerische Begabung verrieth, mit großem Applaus, stürmischen Claqueurufen und Ueberreichung eines großen Blumenstraußes belohnt.

**Zur Trinkwasser-Misère.** Wie bereits bekannt, haben die Bewohner der Bonnaz- und Szt.-István-Gasse noch vergangenes Jahr ein Gesuch an die löbl. Repräsentanz eingereicht, wegen Errichtung eines öffentlichen Brunnens an der Ecke der Kossuth- und Bonnaz- oder Szt.-István- und Bonnaz-Gasse, welches Gesuch ja auch Würdigung gefunden und die Errichtung eines öffentlichen Brunnens zugesagt wurde. Nachdem ferner bekannt ist, daß auf dem hiesigen Bahnhofe durch Anlegung eines Tiefbrunnens klares, gesundes Trinkwasser gefunden wurde, wäre es sehr wünschenswert, wenn in Anbetracht der sanitären Interessen der Bewohnerschaft, maßgebenden Ortes man sich mit dieser Angelegenheit befassen, und diesen schon lange gebegten Wünsche der Bewohnerschaft durch Errichtung eines öffentlichen Brunnens entgegenkommen würde.

**Trauernachricht.** Am 15. d. ist hier Frau Eleonore Schattelles, Gattin des Herrn Jakob Schattelles, im 50. Lebensjahre gestorben. Das Begräbniß der allseits geachteten Frau hat unter großer Theilnahme stattgefunden.

**Das fidele Gefängniß.** Seit einiger Zeit ist Lugos und Umgebung der Zusammenkunftsort einer Menge Landstreicher und die Polizei hat die nicht beneidenswerthe Aufgabe, dieses Gesindel abzufangen, abzuschleppen und dann geht es von vorne an. Ein Theil der in weiterer Haft verbliebenen Strömer nimmt aber die Sache nicht gar so tragisch; Beweis dessen daß in stiller Stunde sogar gefühlvoll vorgetragene Lieder ertönen. So sang z. B. unlängst eine solche Bagabundenkeule: Erdö-mellet nem jó lakni, mert sok lát köll haso-gatni. Kuriose Kerls! Als ob sie im Stadthaus-Kotter nur so bequem auf der Prüttsche faulenzten dürften, da müßten sie doch auch Holz spalten.

**Liedertafel.** Tanzlustige und Sangesfreunde dürften mit Freude die Nachricht vernehmen, daß der hies. Gewerbe-Liederkränz am Ostermontag, den 2. April im Hotel „König v. Ungarn“ eine mit Tanz und Jux-Tombola verbundene Pflicht-Liedertafel abhalten wird, zu welcher die Proben unter dem Taktstöße des vortrefflichen Chormeisters Herrn Wilhelm Schwach fleißig abgehalten werden. Auch das Arrangement zum Jux-Tombolaspiele nimmt einen befriedigenden Fortschritt. Es herrscht im Vereins-Lokale des Gewerbe-Liederkränzes derzeit ein reges geschäftiges Treiben, da alles aufgeboten wird, um das Jux-Tombolaspiele mit recht originellen, lachmuskelnanregenden Exemplaren je reichhaltiger auszustatten. Es steht zu hoffen, daß dieser Eifer im regen Besuche des Publikums seinen Lohn findet.

**Don Lorenzo Perosi,** dessen großes Oratorium „Die Auferstehung Lazarus“ mit so sensa-

tionellem Erfolge die Kunde durch die Welt machte, beabsichtigt demnächst mit seiner Gesellschaft eine Turnée durch Ungarn zu veranstalten. Das Dratorium wird so, unter der persönlichen Leitung des Komponisten, im Laufe des nächsten Monats in den größeren Städten des Landes zur Aufführung gelangen. Die Gesellschaft trifft Mitte April in Temesvár ein, wo das Dratorium unter der Regide des dortigen Philharmonischen Vereines zu Gehör gebracht wird. Auch beabsichtigt der Komponist sein Meisterwerk in Lugos aufzuführen und sieht unserem kunstsinigen Publikum, falls die Vormer-kungen in entsprechender Anzahl erfolgen, ein sel-tener Kunstgenuß bevor. Näheres über den musi-kalischen Abend wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

**Eine wichtige Industrie-Bahn.** Man schreibt uns aus Reschiza: Zwischen Reschiza und Anina-Steierdorf wird eine neue Industrie-Bahn geplant, welche für den Betrieb der süd-ungarischen Domänen und Werke der priv. österr.-ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft von eminenter Wichtigkeit ist. Diese neue Bahn wird einerseits die Beförderung der Forstprodukte auf direktem Wege und andererseits die Zufuhr von Kohlen und Rohmaterialien, welche bisher auf dem großen Umwege über Jassenova, Bojtek und Bogšan erfolgte — erleichtern und daher zur Konkurrenzfähigkeit, der Werke bedeutend beitragen. Die Route ist über Franzdorf und durch das ganze Berzava-Thal geplant.

**Ein Feind der Obstbäume.** Im kön. Ackerbauministerium häufen sich immer mehr die Klagen gegen die Blutlaus, die als unerbittlicher Feind der Obstbäume und besonders der Apfelbäume auftritt. Dieses gefährliche Insekt zeigt sich an dem Stamm und den Ästen der Bäume in Gestalt kleinerer und größerer weißer wolliger Flecken. Um die schädliche Verbreitung der Blutlaus zu verhindern, wurde die Sache im Ackerbauministerium zum Gegenstand eifriger Studiums gemacht und hat der Ackerbauminister auf Grund derselben eine umfangreiche Instruktion herausgegeben. In der Verordnung zu dieser Instruktion werden die Besizer von Obstbaumkulturen verhalten, sobald sie an ihren Bäumen das Auftreten der Blutläuse bemerken, dies sofort der Gemeindebehörde zu melden, die die geeigneten Verfügungen treffen wird.

**Waternord wegen einer Zigarre.** Man schreibt aus Temes-Kubin: In der Gemeinde Bavanistye wurde ein schrecklicher Waternord verübt. Der neunzehnjährige Bauerburische Lazar Mihailov kam am jüngsten Sonntag aus dem Wirthshause, wo es beim Tanze hoch herging, angeheitert nach Hause, um sich eine Zigarre zu holen, die er in einem Schranke aufbewahrt hatte. Er fand die Zigarre nicht, dagegen gewahrte er im Hofe seinen greisen Vater, der eben die gesuchte Zigarre rauchte. Der entmenschte Sohn gerieth hierüber derart in Wuth, das er ein Messer ergriff,

sich auf den Vater stürzte und diesem, obgleich er auf den Knien um Gnade flehte, die Kehle durch-schnitt. Erst der Anblick des entseelt hinfallenden Körpers brachte den Mörder zur Besinnung. Er brach in Thränen aus und kam dann zu Fuße nach Rubin, wo er sich gegen Mitternacht beim Bezirks-richter einfand und seine furchtbare That gestand. Er wurde sofort verhaftet.

**Laß Dich nicht verblüffen!** lautet das 11. Gebot, welches besonders Schriftstellern und Journalisten nicht genug ans Herz gelegt werden kann und doch gibt es Momente im menschlichen Leben, in denen der würstigste Zeitungschreiber aus dem Rahmen rutscht und gerade kein geistrei-ches Gesicht schneidet. Vorige Woche reiste eine kleine Gesellschaft aus der Garde der Hauptstäd-tischen Journalisten- und Schauspielergilde: Graf (eigentlich Gräfin) Alexander Bay, Stefan Szomaházi, Oskar Beregi, Sigmund Lenkei und Jaurus nach Fünfkirchen, um am Unter-haltungsabend des hies. i. r. Frauenvereins theil-zunehmen. Die fideben Jünger der Zeitungs- und Bühnenwelt begaben sich nach einiger Zeit in den Speisefalon, woselbst sie während des Essens nichts Klügeres wußten, als von ihrem leidigen Geschäfte, von der Politik, zu konversiren. „Weiß der liebe Himmel“ hub plötzlich der kleine Graf an, „wenn von mir abgehangen wäre, ich hätte nicht Koloman Széll zum Ministerpräsidenten ernannt.“

„Also, wen den? — fragten die Anderen neugierig. „Rathet mal“ sagte der Graf — „oder aber schreibet einen Namen auf ein Papier und wenn ihr ihn errathet, werde ichs sagen.“

Der „Zsiga“ nahm ein Papier und schrieb; beim sechsten Namen aber rief Graf Bay: „Dalt! Der ist es.“ Es war der Name des Grafen Khuen-Hedervary. Nun ist es satfam bekannt, daß die Leute der Feder geborene Debatter sind, ergo flogen die Pro und Kontra's nur so, wie die Späßen um die Fruchttriste. Bei diesem Gelegen-heitskampfe bemerkten die jungen Leute nicht, daß eine Dame in einer Ecke des Speisefalons saß und dem Disputo lächelnd zuhörte.

Nach dem Essen wollten sich die Budapester ein anderes Koups öffnen lassen, aber der Konduk-teur drückte sein Bedauern aus, daß dasselbe für Ihre Excellenz reservirt sei.

„Was ist das für eine Excellenz?“ fragte Szomaházi. — „Die Gemahlin des Banus von Kroatien reist mit uns“ — gab der Kondukteur zur Antwort. — Tableaux! — Und die Lehre von der Geschicht? Zeitungsmensch, politisire auf der Reise nicht!

**Die Sage-Erhöhung** für Offiziere und Militärbeamte wird sich bis einschließlich der fünften Rangklasse (Generalmajore) erstrecken und im Allgemeinen den neuregulirten Sagebezügigen der österreichischen Zivilbeamten gleich sein; An-derungen sind nur dadurch bedingt, daß in jeder der Beamten-Diätenklassen Gehaltsabstufungen existiren, während in der Armee mit Ausnahme einzelner Chargen nur eine Gehaltskategorie gelten soll.

einmal Geld genug hatte, um den Fiaker für eine so umständliche Tour zu bezahlen.

Ich hatte um jene Zeit thatsächlich keinen Ueberfluß an Geld, ja ich war so knapp daran, daß ich an einem Abend, als in der Familie Rosa's eine Soirée stattfand, zu Fuße dahin ging. Als ich vor dem Hause eintraf, sah ich dort mehrere Wagen stehen; vor dem Thore leuchtete ausnahmsweise eine elektrische Hogenlampe und in den Gemächern der Familie drängte sich eine so elegante Gesell-schaft, daß ich mich im Gegensatz zu derselben recht armfelig und elend fühlte.

Rosa's Bruder erklärte mir in Kürze die Be-deutung der Soirée.

„Guten Abend“ — sprach er mich an — „Wie geht's? Wichtig, bald hätte ich's vergessen . . . Siehst Du dort den untersehten wohlgenährten Herrn mit der Glase? Der feiert heute seine Ver-lobung mit meiner Schwester.“

Ich glaubte bei dieser Kunde den Himmel über mich einstürzen zu sehen. Der große Schmerz machte mich förmlich stumm und ich erwiderte dem Bruder Rosa's kein Wort. Mein Freund merkte meine Niedergeschlagenheit und fuhr fort.

„Man hat um Rosa angehalten; es war erst vorgefihert. Und sie nimmt an; warum auch nicht? Der Bräutigam besitzt ein Vermögen von dreimal-hunderttausend Francs; außerdem ist er auch noch römischer Graf. Es ist wahr, er ist nicht mehr sehr jung; aber Du lieber Gott, wer ist denn heutzutage noch jung?“

Ich unterdrückte heroisch meine Seufzer. „Allerdings“, bemerkte ich darauf, „die Hauptsache ist, daß er reich ist und einen Titel hat. Alles An-dere ist gleichgiltig!“

Ich hatte mittlerweile wahrgenommen, daß sich Rosa in einen kleinen Salon zurückgezogen hatte, um dort ein wenig auszuruhen. Da ich sie allein wußte, folgte ich ihr dahin, um ihr meine Glückwünsche zu bringen.

Als ich eintrat, sah ich sie erröthen. Wir reichten einander die Hand und waren sehr förmlich. Doch erinnere ich mich noch heute nach vielen Jahren genau an das, wovon wir sprachen.

„Es ist entseztlich“, sagte sie, „wie viele Leute da sind . . . gewiß ihrer zweihundert . . . und mich schmerzt der Kopf so sehr.“

Ich antwortete: Es sind gewiß ihrer an die zweihundert Leuten und durchwegs gute Freunde von Ihnen! . . . In der That hier ist es recht heiß . . . mit dem Frühling geht's nun schon zu Ende . . . ich habe bereits einen Kastanienbaum blühen gesehen.“

„Wirklich?“ fragte Rosa.

Während sie mit mir sprach, hielt sie ein in blaue Seide gebundenes Visitenkartentäschchen in der Hand, mit dem ihre Finger spielten. Um vom Wetter auf einen anderen Gesprächsstoff überzuge-hen, machte ich die Bemerkung, daß das Visitenkarten-täschchen in der Hand recht nett sei.

Rosa erwiderte plötzlich und unter Erröthen

„Gefällt es Ihnen? Sie sollen es haben.“ Und als sie mir's hinreichte, merkte ich, das ihre Hand zitterte.

„Behalten Sie's nur“, sagte sie eifrig, als ich noch zögerte, „ich will es so! Das wir unser . . .“

Sie konnte nicht vollenden, denn in diesem Moment strömte eine schaar Gästen in den Salon. Wir konnten an diesem Abend nicht wieder mit einander sprechen. Das Täschchen steckte ich, ohne es weiter anzusehen, zu mir — ich hatte auch bald völlig daran vergessen.

Rosa heirathete den kahlköpfigen römischen Grafen.

Seither sind zwanzig Jahren dahingegangen. In diesen Tagen kramte ich in meinen alten Brief-schasten und da fand ich auf dem Grund der Schublade das — blaueidene Kartentäschchen. Ich öffnete es und bemerkte darin ein zernüthertes Stückchen Papier. Ich entfaltete dasselbe und las die folgenden Worte:

„Theodor, ich liebe einzig Sie! Lieben auch Sie mich? Man will mich verheirathen; aber wenn Sie mich lieben, weise ich den Freier ab und werde die Ihrige. Finden Sie sich morgen Nachmittags um drei Uhr vor der Dreifaltigkeitskirche ein. Wenn Sie nicht kommen, so wird das die Be-deutung haben, daß sie sich für mich nicht interessiren . . . dann heirathe ich den — Anderen! Rosa.“

Ich war wie vernichtet, als ich diese Zeilen las. Ich hatte mein Lebensglück verfehlt!

Assentirung. Die Assentirung in Lugos findet am 13-14. April statt; im Stuhlbezirk Lugos 10-12. April; Karánsebes 24-26. April.

Unterrichtswesen. Der Unterrichtsminister verordnete, daß das Diplom für Mittelschul-Lehrerprofessur in jedem Gymnasium, wo statt der griechischen Sprache die durch den G.-N. XXX: 1890 bestimmten Lehrgegenstände unterrichtet werden, unbedingt auch zum Unterrichte der darstellenden Geometrie befähigen. Zum Unterrichte der darstellenden Geometrie in den Oberrealschulen befähigen in der Regel nur die Budapester oder Klausenburger Professors-Diplome für darstellende Geometrie. Mit Zustimmung des Ministers können indess im Nothfalle auch solche Professoren betraut werden, die ein Zeichenprofessors-Diplom der Budapester Mittelschulprofessoren-Prüfungs-Kommission besitzen.

Die Millionenerbschaft eines 48er Honvéds. Vor dem Freiheitskampfe wanderte der Onkel des 48er Honvéds Samuel Karniol nach Amerika aus, wo er auch später gestorben ist. Er hinterließ sein zwei Millionen Gulden betragendes Vermögen seinem Neffen, welcher seit Jahren von einer kargen Pension kümmerlich lebt. Der Erbberchtigte wurde durch Bekannte auf die große Erbschaft aufmerksam gemacht und hat bereits behufs Ausfolgung der Summe Schritte eingeleitet.

Ein Abend im Traumlande. Wie aus der im Inseratentheil der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltenen Annonce zu ersehen, ist Herr Annetelli, Illusionist, Hypnotiseur, Spiritist und Gedankenleser, in Lugos angekommen und wird heute Sonntag im großen Saale des Hotel „König v. Ungarn“ eine Vorstellung geben. Die Kritiken der Blätter berichten von Annetelli überall nur Lobenswerthes und rühmen seine „auf diesem Gebiete fast einzig und allein dastehenden Neuheiten“. Herr Annetelli, welcher bereits in den größten Städten Oesterreich-Ungarns debüdirte, hat überall großen Beifall gefunden und wir wünschen diesem Künstler auch hier ein recht volles Haus, wobei wir noch bemerken, daß seine Vorstellungen durchaus nicht mit jenen der gewöhnlichen Prestidigitateurs zu vergleichen sind.

Kinder und Frauen Bohnenkaffee trinken zu lassen, wird seit Jahren von Aerzten und Heilkundigen, vor kurzem erst wieder von einem bekannten Gelehrten in Wien, als eine Verfündigung gegen deren Gesundheit und Körperkraft bezeichnet. Dennoch wird in so vielen Familien die leidige Gewohnheit fortgesetzt, den Tag mit diesem nervenerregenden Getränk zu beginnen, und dasselbe vielfach auch des Nachmittags wieder auf den Tisch zu bringen. Ist es da ein Wunder, wenn in den besser situirten Familien, wo die Kinder außerdem geistig, und in den ärmeren Familien wo die Frauen körperlich überanstrengt werden, die Zahl der Bleichsüchtigen, Blutarmer, Nervösen und Schwächlichen immer mehr zunimmt? Und doch liegt die Abstellung dieser schädlichen Gewohnheiten, die meist nur aus Unkenntniß fortgesetzt wird, in jeder Hand. Wo die Eltern in Folge langjähriger Angewöhnung dem Bohnenkaffee nicht sogleich ganz entzagen wollen, da kann durch Mischung desselben mit Kathreiners Kneipp-Malzkaffee, anfang ein Drittel, später halb und halb, das Kaffeetränk bei verfeinertem Wohlgeschmack gesundheitlich fast unschädlich gemacht werden. Für Kinder jedoch bis ins fünfzehnte Jahr, namentlich auch für Mädchen, für kranke oder schwächliche Personen schene man die kleine Mühe nicht, Kathreiners Malzkaffee ohne Bohnenkaffee, und zwar recht stark, herstellen zu lassen. Er besitzt selbst Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees, ist nährkräftig und gesund und mundet immer mehr, je länger man ihm trinkt. Er ist echt überall in den bekannten Originalpacketen zu haben, man hüte sich jedoch vor allen minderwerthigen Nachahmungen und hauptsächlich vor offen zugewogener Waare, die oft fälschlich als „offener Kathreiner-Kaffe“ bezeichnet wird, aber nicht das Geringste mit diesem echten Malzkaffee gemein hat.

Statistisches. Dem Januarhefte der vom statistischen Landes-Centralbureau herausgegebenen „Havi Közlemények“ entnehmen wir folgende Daten: In den Ländern der ungarischen Krone wurde im Monate Januar 60,054 Kinder geboren. Im Alter unter 7 Jahren sind 23,782 Personen, im Alter über 7 Jahre 24,567, zusammen 48,349 Personen gestorben; der natürliche Zuwachs der Bevölkerung beträgt daher 10,322 Seelen. Im Ungarn allein ist der Bevölkerungszuwachs im Ja-

nuar 1898 um 4700 Seelen geringer, als im Januar 1897; die Zahl der Geburten ist um 3400 geringer, die Zahl der Todesfälle um 1300 größer gewesen. Die Zahl der Eheschließungen betrug in den Ländern der ungarischen Krone 22,668, wovon auf Kroatien-Slavonien 3111 entfallen. Im Ganzen wurden nur 1544 gemischte Ehen geschlossen; zwischen Juden und Christen wurden 15 Ehen geschlossen, wovon in 7 Fällen der Bräutigam, in 8 Fällen die Braut sich zur jüdischen Religion bekannte. — An Infektionskrankheiten kamen folgende letale Fälle vor: 6138 Lungentuberkulose; 1724 häutige Bräune; 1328 Masern; 1328 Keuchhusten; 1467 Scharlach und 773 Typhus. — An Feuerschäden kamen vor in 771 Gemeinden 906 Brände mit 1348 Beschädigten, welche einen Gesamtschaden von 1.841,314 Kronen erlitten. Die größten Schadenfeuer waren am 23. Januar in Komanaoravicza mit einem Schaden von 558,400 Kronen; am 9. Januar in Bodrog-Szerdahely mit einem Schaden von 73,256 Kronen; am 27. in Kaposvár mit einem Schaden von 70.600 Kronen und am 22. in Tuffer (Komitate Krassó-Szörény) mit einem Schaden von 60,000 Kronen.

Zur Saison. Der Frühling naht mit Macht heran, die Sonne sendet ihre Strahlen bereits mit fühlbarer Macht hernieder und die Zeit ist da, um sich nach neuen Kleidern und Hüten anzusehen; Hüte sind aber jetzt in sehr großer Auswahl, in feinsten, vorzüglicher Qualität und elegantester Ausstattung bei sehr mäßigen Preisen in dem altrenommirten Geschäftshause Samuel Wolf & Sohn zu bekommen, das diesem neueingeführten Artikel besondere Aufmerksamkeit zuwendet; wir empfehlen also diese bestens bekannte Firma, die auch ein reiches Lager aller Herren- und Damenmodewaaren führt, auf's Beste und verweisen wir im Uebrigen auf die im Inseratentheil unserer heutigen Nummer enthaltenen Anzeige.

Frühjahr im Stabilissement Spitzer. Wie in blüthenprangenden Wäldern und Wiesen, so hat sich auch in diesem anerkannt hervorragenden Modewaarenhause über Nacht wie durch Zauberhand das ganze Waarenbild verändert. Während gestern noch der Herz mit dem Sealskin, der Persian mit dem Mouflon, der Zobel mit dem Bisam um die Palme des Abfages kämpfte, finden wir heute diese winterlichen Thierarten bereits in ihre Höhle verschucht und an ihrer Stelle bieten sich die herrlichsten Farben der Flora friedlich und bezaubernd im duftenden hauchartigen Stoffe aus. Das Frühjahr hat im Hause Spitzer bereits Staat gemacht und wird auch deshalb in Modekreisen seinen bewährten Ruf nur festigen. Auf das Schaufenster-Arrangement und auf das heutige Inserat der Firma, weisen wir deshalb besonders hin.

Besondere Fälle haben es erwiesen, daß das sicherste und wirksamste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, heftigen Kopfschmerz jene bewährte Salbe ist, welche in der Apotheke des Hoflieferanten Béla Zoltán in Budapest per Flasche 1 fl. erhältlich ist.

Preiserhöhung in Manufakturwaaren und in den verwandten Branchen. Mit Rücksicht darauf, daß die Fabrikanten von Manufakturwaaren und verwandten Branchen in Folge Steigerung der Preise im Rohmaterial mit den Preisen in ihren Erzeugnissen festliegen sind und diesbezüglich Circulare erlassen haben, hielt die Manufakturwaarensektion der ungarischen Kaufmannshalle eine von den Interessenten stark besuchte Sitzung, um die hiedurch geschaffene Situation zu besprechen. Es entwickelte sich eine lebhafteste Debatte und es wurde im Laufe derselben konstatiert, daß die steigende Tendenz nunmehr als eine anhaltende zu betrachten sei, der sich die Geschäftswelt fügen müsse.

### Gerichtshalle.

#### Die Affaire der Militärbefreier.

Lugos, 18. März.

Unsere Leser werden sich noch lebhaft jener Militärbefreiungs-Affairen erinnern, wegen welcher das hiesige Garnisonsgericht den Großwardeiner Regimentsarzt Dr. Julius Raab verhaften ließ. Ueber die Antezedentien des sensationellen Falles berichteten wir damals, daß ein Arader Agent, der von mehreren Militärbefreiungs-Affairen Kenntniß hatte, an Dr. Raab, knapp vor dessen Hochzeitseste einen Drohbrieff schrieb in welchem er, für den Fall, daß dieser ihm nicht 500 fl.

sendet, drohte, die Theilnahme des Dr. Raab an den Militärbefreiungen zur Anzeige zu bringen. Dr. Raab, der sich unschuldig fühlte, sandte das Geld nicht ab, sondern antwortete dem Agenten, daß sein Gewissen ruhig sei und er sich deshalb vor Denunziationen nicht fürchte. Der Agent erstattete hierauf bei dem Temesvárer Korps-Kommando die Anzeige.

Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß es mehreren schlaunen Agenten wirklich gelungen ist, schon assentirte Jünglinge bei der Superarbitrirung zu befreien. Ihre betrügerischen Manipulationen haben die Agenten zumeist so durchgeführt, daß sie die einrückenden jungen Leute mit Geheimmitteln krank machten. Diese wurden dann im Militärspital eine Zeit lang behandelt und entlassen. Ob Dr. Raab Mitschuldiger dieser Manipulationen war oder nicht, das wissen bisher nur die Mitglieder des Militärgerichtes, die bezüglich der Daten der Untersuchung natürlich die größte Verschwiegenheit beobachten.

Soviel ist aber gewiß, daß elf Fälle konstatiert wurden, in welchen die Militärbefreiung zweifellos festgestellt erscheint. Alle elf Militärpflichtige erschienen in Großwardein zur Superarbitrirung, alle elf untersuchte Dr. Raab, er behandelte sie im Spital und auf sein Gutachten wurden sie als „zum Militärdienst untauglich“ entlassen.

Trotzdem hat das Militärgericht in Angelegenheit des Dr. Raab bisher — wie wir erfahren — aus dem Grunde kein Urtheil gefällt, weil neuerdings Fälle bekannt wurden, welche die Einleitung einer weiteren Untersuchung notwendig machen. So bleibt der verdächtige Regimentsarzt, der schon vor einem Jahre, zwei Tage vor seiner Hochzeit verhaftet wurde, auch weiter in Untersuchungshaft.

Ueberraschend wird aber die Nachricht wirken, daß auf Grund der bisherigen Untersuchung alle jene jungen Leute, die auf Grund der Superarbitrirung befreit wurden, neuerdings assentirt werden und falls dieselben durch die Kommission eingereicht werden sollten, werden sie statt drei Jahre strafweise vier Jahre dienen müssen.

Das hiesige Korps-Kommando hat — wie wir erfahren — dem k. u. k. gemeinsamen Kriegsministerium diesen Vorschlag unterbreitet und wird dasselbe die neuerliche Assentirung auch wahrscheinlich anordnen.

Ueber Dr. Raab wird das Militärgericht erst nach dem Ergebnisse dieser Assentirungen sein Urtheil fällen.

### Eisenbahn-Verkehr.

#### Lugoser Bahnhof

Ankunft der Züge | Abfahrt der Züge

Von Wien—Budapest:		Nach Budapest—Wien:	
Orient-Expres (Sonnt.)	Früh 6 22	Orient-Expres (Witt.)	Abends 6 46
Dienste- (Donn.)	Mrgs. 4 10	Dienste- (Sonnt.)	Nachts 11 01
Personenzug	Mrgs. 8 54	Eilzug	Früh 6 23
	Nachm. 4 00	Personenzug	Früh 5 18
Eilzug	Abends 9 24		Vorm. 11 27
Personenzug Budapest	8 23		Abends 6 21

Von Orsova:		Nach Orsova:	
Orient-Expres (Witt.)	Abends 6 44	Orient-Expres	Mrgs. 4 12
(Sonnt.)	10 58	Personenzug	Mrgs. 9 04
Karansseber Personenzug	Mrgs. 5 14		Nachm. 4 05
Eilzug	6 28		Abends 8 31
Personenzug	Vorm. 11 19	Eilzug	9 29
	Abends 6 16		

Von Werschetz:		Nach Werschetz:	
Personenzug	Früh 7 58	Personenzug	Nachm. 1 40
Gemischzug	Abends 7 58	Gemischzug	Abends 6 20

Von Maros-Allye:		Nach Maros-Allye:	
Personenzug	Vormittag 11 10	Gemischzug	Morgens 4 30
Gemischzug	Abends 6 10	Personenzug	Vormittags 9 10

Von Marosina:		Nach Marosina:	
Güterzug	Morgens 6 05	Güterzug	Nachmittag 4 45

Der um 6:30 Abends gegen Werschetz abgehende Zug hat bis 3 Uhr 20 Minuten Morgens in Budapest Aufenthalt.

### Lugoser Getreidebericht.

Vom 18. März.

Weizen neu	fl. 8.80 bis fl. 9.—
Korn	fl. 7.— " fl. 7.20
Hafer	fl. 4.80 " fl. 5.—
Gerste	fl. 5.40 " fl. 5.60
Malz neu	fl. 4.20 " fl. 4.25
Stroh	fl. —.50 " fl. —.
Heu	fl. 1.50 " fl. —.

Für die Redaktion verantwortlich Sigmund Lányi. Eigenthümer Emil Teichner.

### Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaktion nicht verantwortlich.

#### Löbl. Redaktion!

In Ihrem geschätzten Blatte vom 15. März im offenen Sprechsaal unterzeichnet J. P. mitgetheilt, erlaube mir zu antworten, daß ich wegen der öffentlichen Verleumdung, die Strafanzeige gegen Herrn Johann Pongraz beim Strafgericht eingereicht habe.

Ich ersuche daher, diese Mittheilung zur Orientirung des P. T. Publikums gefälligst in Ihrem geschätzten Blatte wo möglich in der nächsten Nummer mitzutheilen.

Josef Neppel.

Sonntag, den 19. März 1899.

Im grossen Saale des Hotel „König v. Ungarn“.

Nur einmaliges Gastspiel!



Nur einmaliges Gastspiel!

### Ein Abend im Traumlande.

Illusion neuester Erfindungen sowie der originellsten Leistungen der geheimnissvoll scheinbaren Wunder.

Unergründliche Experimente in Psychologie, Hypnotismus, Gedankenübertragung, Willensbeeinflussung und Klopffeisterei.

Original-Sensations-Piecen.

### Verswinden eines Mediums unter der Controlle des Publikums.

die Wunder Der Nacht.

Esmiras Traum und Erwachen.

### Die frei in der Luft schwebende Griechin (hypnotischer Schlaf.)

Ueberall stürm. Applaus. Neu! Moment-Verswinden 2 lebender Damen frei in der Luft. In Wien 60mal gezeigt. Einzig in seiner Art. Egyptens grösstes Wunder ADOMEY.

### Neu! Grosse Sensation-Piece. Das grösste Wunder des 19. Jahrh. Neu!

### UNDINE

die Wasserfee Patentirt auf der Pariser Weltausstellung unter Nr. 13.183. Neu!

Preise der Plätze: Nummerirter Sperr-sitz 80. kr., I. Platz 60 kr., II. Platz 40 kr., Steh-partierre 30 kr., Gallerie 20 kr. Karten im Vorverkauf sind in der Conditorei des Herrn Johann Kosár zu haben. Kassa-Eröffnung 7 Uhr. An ang 8 Uhr. Ausführliche Programme an der Kassa á 10 kr. S. Anetelli, Direktor.

## M. Spitzer's

Erstes Südungarisches Damenmodehaus Temesvár, Stadt, Merczygasse Nr. 3.

### !! Zur Frühjahrsfaison !!

sind eingetroffen: In allen erdenklichen Preislagen: Prachtvollste Schafwollstoffe, Seiden, Pongees's,

Taffetas, Duches', Voilés', Battiste etc. in allen Farben und reizenden Dessins. ! Confection !

Neueste 99-er Modelle! Hervorragende Ausführung! Ferner:

Grösste Auswahl in Leinen- und Tisch-zeugen, Teppichen, Vorhängen, Damen- und Herren-Wäsche etc.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst und hochachtend M. Spitzer.

## Schreiber gesucht

beim Kreisnotariat in Zsidovár. Gehalt nach Vereinbarung. 3-3

Reflektanten wollen sich an den Kreisnotär Georg Berariu in Zsidovár wenden.



## Wohnung

bestehend aus 2 Gassenzimmer 1 Vorzimmer, Küche und Neben-lokalitäten am Hauptplatz im Patzel'schen Hause ist per 1-ten Mai l. J. zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt die Firmat

David Schwarz Söhne, Lugos.



**KRONDORFER SAUERBRUNN**  
TABELLAWASSER  
DER VORNEHMEN WELT  
BEWAHRTES HEILWASSER bei den  
KATARRHEN d. LUNGE d. MAGENS u. d. BLASE.

**Als schleimlösendes Mittel**  
mit bestem Erfolg angewendet!  
4-10  
Zu haben bei den Firmen:  
A. Schieszler's Söhne. R. Morgenstern.

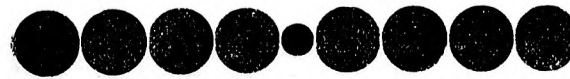


### Alleinverkauf in

## Hut-Specialitäten

von den weltberühmten Hutfabriken Joseph A. Ward in London und Giuseppe Petrolini in Intra (Italien), sowie allen sonstigen Herrenmodeartikeln bei

Adolf Kohn Lugos, Vértes'schen Neubau.



### Baiersdorf és Biach, Bálincz.

Alulirott czég részéről közhírré tétetik, hogy e hó 20-án azaz hétfői napon, délelőtt 10 órakor a Bálincz C erdőben található

### 756 darab kőrifát

árverés útján egészben a legtöbbet ígérőnek át fogja engedni.

Eladási, kifuvarozási és fizetési feltételek helyszínen szóbelileg lesznek meghatározva.

Bálincz, 1899. március hó 12-én.

2-2 Baiersdorf és Biach, erdő kezelőség.



## Hüte! Hüte! Hüte! Hüte!

Aus Filz. Aus Loden. Aus Wolle. Aus Stroh.

### Hemden!

Das Exquisiteste und Feinste, mit Piqué-, Seiden- und Battist-Brüsten.

### Kravaten!

10.000 Stück vorräthig, durch Gelegenheitskauf sensationell billig.

## Samuel Wolf & Sohn, Lugos.



## Säe- und Rechenmaschine

preiswürdig zu verkaufen.  
Adresse in der Abm. dieses Blattes zu erfragen.

### Gegen Husten und Heiserkeit

ist ein unübertreffliches Mittel die äusserst angenehmen, aus vollständig unschädlichen Medicamenten, wie: Lindenblüthen, Lindenhonig u. Zucker erzeugten

**Lindenblüth-Honig-Zuckerl**

2-6

(Härsfaméz-ozukorkák.)

Preis einer Schachtel 25 kr.

Der KRIEGNER'sche

## Tokajer Chinin-Eisen-Wein

ist gegen Blutarmuth, Bleichsucht, Appetitlosigkeit sowie zur Stärkung schwacher Kinder das wirksamste Mittel. Seine ausgezeichneten Eigenschaften hat auch der Landes-Sanitätsrath gewürdigt, auf dessen Empfehlung es vom Ministerium des Innern bewilligt wurde.

Preis 1 Flasche 3 fl., kleine Flasche 1 fl. 60 kr.

Vollkommenstes Gesichtereinigendes- und Schönheits-Mittel:

„Akáczia“ Gesichts-Crème 1 fl.

„Akáczia“ Seife 50 kr.

Diese Mittel sind gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.

Hauptdepôt **GEORG KRIEGNER'S**

Kronen-Apotheke, Budapest, VIII., Calvinplatz.

Erhältlich in den Apotheken.

21 sehr schöne

## HAUSPLÄTZE

sind in der Marktgasse billig und unter günstigen Zahlungsbedingungen erhältlich bei

**Julius Holzner,**  
Holzhandlung, Marktgasse.

1937. sz. — 1898. végr.

### Árverési hirdetmény.

Alulirt bir. végrehajtó az 1881-ik évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróság 1896. évi 20064. számú végzése következtében **Dr. Cosma Aurél** temesvári ügyvéd által képviselt **Dreptatea** kiadóhivatal pénztárának végrehajtató javára **Blajován Szimeon** hódosi lakos ellen 52 frt 50 kr. s járulékal erejéig fogamatositott kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 653 frt 50 kr-ra becsült lovak, ökrök, kocsik, tehén, kukoricza és butorféltől álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróóság 1898. V. III. 448/2. számú végzése folytán 20 frt 60 kr. hátralékos tőkekövetelés, ennek 1896. évi július hó 18. napjától járó 5% kamatai és eddig összesen 2 frt 40 kr-ban bíróság már megállapított költségek erejéig hódosan végrehajtást szenvedő lakásán leendő eszközlésére 1899. évi április hó 7. napjának, délután 2 órája határidőül kitzetnek és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítottatik.

Kelt Lugoson, 1899. évi márczius hó 11-én.

**Lenhardt Ferencz,**  
kir. bírósági végrehajtó.

Erste südungrische Kunstfärberei & chem. Reinigungsanstalt

## Peter Müller

TEMESVÁR,

Innere Stadt, Gasthof Rössl, Fabrik Andrásstrass 6.

Erlaube mir das p. t. Publikum abermals zur

### FRÜHJAHRSSAISON

aufmerksam zu machen, dass ich die über Winter gelegenen Frühjahrs-Toiletten billigst chem. reinige und wie neu herstelle.

Dasselbst werden alle Arten **Damen- und Herren- und Kinderkleider, Cravaten, Handschuhe Stickerei, Möbelstoffe, Tisch- und Bettdecken, Teppiche, Bettvorleger, Vorhänge, Sonnenschirme, Spitzen, Boas, Ballschuhe etc.** chem. gereinigt und in jeder Farbe gefärbt.

**Specialität:** Herren-Anzüge werden unzertrennt in jeder Farbe (garantirt echt gefärbt. **Strümpfe** in jeder Farbe waschecht gefärbt.

Um zahlreiche Aufträge ersuchend, zeichne

1-5

hochachtungsvoll

**Peter Müller.**

Provinzaufträge werden in 4-5 Tagen billigst effectuirt. — Preiscourante gratis und franko.

Schneidermeister gewähre besonders billige Preise.

## Glück muss der Mensch haben!

Die Loose der I. Classe 4-ter königl. ungar. Klassen-Lotterie sind ausgegeben und haben wir bereits begonnen, die inzwischen vorgemerkten Bestellungen auszuführen. Den kolossalen Glückserfolgen haben wir es zu verdanken, dass die Bestellungen bei **uns** in so reichlichem Maasse eingehen.

Nachdem uns früher Fortuna des Glückes sehr hold gewesen ist, haben wir schon wieder das Glück gehabt, bei der jetzigen 3. und 4. Classe die Hauptgewinne von Kronen 80.000 und 90.000 an unsere werthen Interessenten auszahlen zu können. In der Zeit von nicht ganz 1 1/2 Jahren sind bei **uns** circa eine und eine halbe Million Kronen gewonnen worden.

Durch die streng reelle und pünktliche Bedienung unseren Kunden gegenüber haben wir das grosse Vertrauen im In- und Ausland erworben.

Wir bitten daher, dass auch die neu eintretenden Kunden uns dieses Vertrauen entgegen bringen und bald durch Bestellung eines Looses ihr Glück bei **uns** probieren werden.

Rathsam ist es, recht bald dies vorzunehmen und sind wir voraussichtlich sicher in der Lage, die Bestellungen prompt auszuführen, wenn wir den Auftrag bis ungefähr den **30. März d. J.** empfangen haben. Die Einrichtung des Planes der Vierten königl. ungar. Klassen-Lotterie ist dieselbe als bei der Dritten und theilen wir die in 6 Classen zur Verloosung kommenden Gesamtgewinne untenstehend mit.

Aueh die Einlagen sind dieselben geblieben und beträgt für die I. Classe für 1/1 Originalloos fl. 6.—, für 1/2 Originalloos fl. 3.—, für 1/4 Originalloos fl. 1.50, für 1/8 Originalloos fl. —.75.

Die Beträge können durch Postanweisung eingesandt werden oder wir verschicken die Loose durch Postnachnahme.

Folgende sind die **50.000** Gewinne der Ungarischen Klassen-Lotterie. Der grösste Gewinn ist im glücklichen Falle laut § 9 des amtlichen Planes **1,000.000** Kronen.

Speciell 1 Prämie mit Kronen 600.000,

1 Gewinn mit Kronen 400.000, 1 Gewinn mit Kronen 200.000, 2 Gewinne à 100.000 Kronen 200.000, 1 Gewinn 90.000 Kronen, 1 Gewinn 80.000 Kronen, 1 Gewinn 70.000 Kronen, 2 Gewinne à 60.000 Kronen 120.000, 1 Gewinn 40.000 Kronen, 5 Gewinne à 30.000 Kronen 150.000, 1 Gewinn 25.000 Kronen, 7 Gewinne à 20.000 Kronen 140.000, 3 Gewinne à 15.000 Kronen 45.000, 31 Gewinne à 10.000 Kronen 310.000, 67 Gewinne à 5.000 Kronen 335.000, 3 Gewinne à 3.000 Kronen 9.000, 432 Gewinne à 2.000 Kronen 864.000, 763 Gewinne à 1.000 Kronen 763.000, 1238 Gewinne à 500 Kr. 619.000, 90 Gewinne à 300 Kronen 27.000, 31700 Gewinne à 200 Kronen 6.340.000, 3900 Gewinne à 170 Kronen 663.000, 4900 Gewinne à 130 Kronen 637.000, 50 Gewinne à 100 Kronen 5.000, 3900 Gewinne à 80 Kronen 312.000, 2900 Gewinne à 40 Kronen 116.000, **50.000** Gewinne und Prämie im Betrage von Kronen **13,160.000**, welche in sechs Classen gezogen und in baar bezahlt werden, nur Glück muss der Mensch haben!

## A. Török & Co.

INTERNATIONALES LOTTERIEGESCHÄFT

HAUPTCOLLECTEURE DER UNG. KLASSEN-LOTTERIE

Budapest, Waitzerring 4/A.

# Möbel-Niederlage

## ISIDOR DEUTSCH & SOHN

**Isabellaplatz** im v. Parvy'schen Hause.

Lager aller Gattungen Möbel von einfachster bis zur feinsten Ausführung.

Billigste Preise! Solide Bedienung!

### GANZE WOHNUNG-EINRICHTUNGEN

nach Kosten-Ueberschläge zu sehr billigen Preisen.



\*\*\* Für solide Bedienung bürgt unsere seit 40 Jahren bestehende Firma. \*\*\*

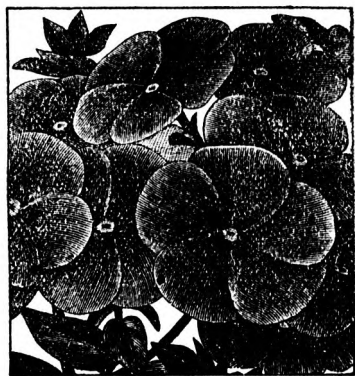
**Gelegenheits-  
kauf!**

Feinster Cuba-  
" Perl-  
" Portorico-  
" Kaffee n. 1.80  
" n. 1.60  
" n. 1.20

## R. MORGENSTERN

LUGOS,

Specerei-, Delicatess-, Farb- und Samen-Handlung  
zum rothen Kreuz.



Seit dem Bestande meines Geschäftes widme ich den

### SÄMEREIEN

eine besondere Aufmerksamkeit und kann ich mit dem besten Gewissen einem p. t. Publikum meine landwirthschaftliche **Gemüse- und Blumen-Samen** letzter Ernte empfehlen.

Niederlage von Reininghaus'schen Sonne und Wetter widerstandsfähigen

**Facade-Farben, Cement, Asphaltu. Dachpappe, Carbol, Carbolin, Creolin.**

Grosses Lager in **Maschinöl.** — Grösste Auswahl der besten **Fussboden-Lacke.**

Garantirt echter  
**Ausländischer Wein**  
Grosses Lager  
Rum und Cognac

## ATTILA

### Fahrräder

weltberühmt!

Das vollkommenste und feinste Fabrikat Europas. Solvente Wiederverkäufer für die Provinz gesucht.

Fabriken: Dresden, Berlin, Hannover, Teplitz.

Offerte sind an die Generalvertretung: Budapest, VIII., Józsefkörút 36, zu richten.

1-2 Attila-Fahrrad-Werke

**E. Kretschmar & Co.**

## Amerikanische Taschenuhren.

Unter Garantie, dass die Nickelfarbe unverändert bleibt. Werk präziser besser als die theuerste Taschenuhr.

**Preis pro Stück 3 fl.**

Beste Garantie, so lange der Vorrath dauert.

23-30

**Versilberte Uhrkette hiezu 60 kr.**

### Selbstrasir-Apparat.

Fox, echt Solinger Fabrikat, bei vielen Ausstellungen prämiirt, Uebung nicht nothwendig. Schneiden ausgeschlossen. Reine und bequeme Arbeit. Vermeidung von Hautkrankheiten. Haltbar und Geldersparend.

**Stück 3 fl.**

Die Klinge ist aus \*\*\* sternigen Stahl, die übrigen Bestandtheile aus Aipacca **Separate Klinge hiezu 1 fl.**

Zu bestellen bei dem Haupt-Depositeur:

**Alexander Pollák,**  
Budapest, V. Kálmán-uteza 17.

Abnehmer von 5 Stück erhalten 1 Stück gratis

„Erster  
Mädchen Ausstattungs-Verein  
als Genossenschaft“

Budapest.  
Gegründet im Jahre 1863.

Vorteilhafteste Kinderversicherung, sowohl für Mädchen, als für Knaben, beruht auf reiner Gegenseitigkeit und participiren die eingeschriebenen Mitglieder auf 50 percent des sich durch die Gesamtgebahrung ergebenden Gewinnes, zur Erhöhung der Ausstattungsprämie, und wird alljährlich der Gewinn, im Verhältniss der eingezahlten Beiträge, jedem Mitgliede gutgeschrieben, und gleichzeitig mit der Fälligkeit der Versicherung ausbezahlt.

Verlosungs Tabelle „D“

biethet ferner Gelegenheit auf der sich alljährlich zwischen je 500 Antheile stattfindende Verlosung zur Errichtung einer Gewinnspolize auf Fl. 500. — Die zur Fälligkeit, prämiensfrei ausbezahlt wird.

Versäume kein Familienvater der Versorgung der Kinder, unter so vorteilhaften Bedingungen vorzunehmen.

Bisher ausbezahlte Ausstattungs-Prämie über **4.000,000 Kronen.**

Mässigst berechnete und vorteilhafteste Tarifsätze nach unveränderlich festgesetzten Tabellen. Mit Prospecte und Aufklärung dient die Lugoser

Haupt-Agentenschaft  
**ARMIN NEUMANN & Comp.**  
Essig-Essenz-Fabrik u. Steinbrucher Bier-Depot.

Zur herannahenden Saison erlaube ich mir dem geehrten Publicum von Lugos und Umgebung die höflichste Anzeige zu machen, dass ich das Geschäft von meinem verstorbenen Vater weil. **Jacob Klein** weiter führe.

Ich übernehme alle

**Zimmermaler- und Anstreicher-Arbeiten,**

von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung** zu den **billigsten Preisen.** Nebst Zusicherung solidester und promptester Ausführung nach den

**neuesten Wiener Vorlagen.**

Ich werde bestrebt sein meinen werthen Kunden, die uns bisher das Vertrauen geschenkt haben, auch künftig zufrieden zu stellen, zumahl wir für die heurige Saison, aus der Grosstadt einen tüchtigen Arbeiter engagirt haben. Mit aller Hochachtung

**SAMUEL KLEIN,**  
Zimmermaler und Anstreicher  
**LUGOS.**

1—3

**Richters Anker-Pain-Expeller**  
Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollstündiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Törstl**, Apotheker in **Budapest**.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. **Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.**

**F. Ad. Richter & Cie.,** l. u. t. Hoflieferanten, **Rudolstadt.**



Depositeur in Lugos: Apotheker **Ludwig Vértés.**

**Feste Preise.**

**Feste Preise.**

**Modewarenhaus**  
**Brüder Deutsch & Comp**  
**LUGOS, Hauptplatz.**

**Zur Frühjahrs-Saison**

haben wir in noch weit grösserem Masse als jemals das Princip verfolgt, eine ganz besonders grosse Auswahl in allen Mode-Artikeln einem geehrten p. t. Publicum vorlegen zu können, wobei wir bemerken, dass die Preise derart billig angesetzt sind, dass deren Convenienz unbedingt erfolgt.

Besonders erwähnen unsere:



**NOUVEAUTES**



**Damen-Kleider-Stoffe**

in Wolle, Seide und Washstoffe.



**BLOUSEN**



aus Seide, englisch Zeffre und Battiste.  
Grösstes Lager in Tuch und Schafwollstoffe für Herrenkleider.

**Sonnenschirme. Herrenwäsche.**

**Teppiche und Vorhänge.**



Muster gratis und franco.



**Feste Preise.**

**Feste Preise.**

# KATHREINER'S

## Kneipp-Malz-Kaffee.



*Großmutterl mir nief!*

**Beliebtstes Kaffegetränk in Hunderttausenden von Familien. Bewährt seit Jahren als vorzüglichster Zusatz zum Bohnenkaffee. Aerztlich empfohlen für Kinder, Bleichsüchtige, bei allen Nerven-, Herz- und Magenleiden als einzig gesunder Ersatz für Bohnenkaffee.**

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen Rosa Schaffer.

Einzig echt

### Schönheit ist Reichthum.

8-12



meine Portrait als Schutzmarke.

Bitte Namen und registrierte Schutzmarke zu beachten!

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von

königl. serb. Hof- und Kammer-Lieferantin, Wien I., Graben 14, erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

**Poudre ravissante**, k. k. patent. u. priv. ist für jede Dame die es einmal versuchte, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiss, lässt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Muttermale verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die durch schlechte Schminken weitertern Poren zusammen und lässt jedes Frauenantlitz blendend, jugendfrisch und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne dass die sensationelle Wirkung von der Haut verschwindet.

Preis eines Cartons fl. 2.50 und 1.50.

**Creme ravissante** verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch und faltenlos und soll des Abends von jeder Dame benützt werden.

Preis eines Tiegels fl. 1.50.

**Eau ravissante** verhütet das Schlafwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von sicherem Erfolge gekrönt Toilettenwasser.

Preis einer Flasche fl. 2.50.

**Creme-, Eau- und Poudre ravissante** wurden bei der Pariser und Londoner 1897er Internationalen Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiirt.

Für die wundererregenden Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungschriften aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor und nur Discretion verbiegt die Veröffentlichung.

Mad. ROSA SCHAFFER empfiehlt allen Damen ihre neu erfundene k. u. k. priv. u. patent. Stirnbinde zur Erlangung einer Faltenlosen marmor-weissen Stirne. Preis fl. 1 und die Ausgezeichnete Schönheitsseife für Damen und Herren Preis 80 kr.

General-Depot: Rosa Schaffer, Wien I., Graben 14.

### Schönheit ist Macht.

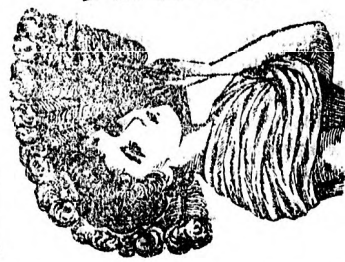
Mme. Rosa Schaffer,

### KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG u. VERFEINERUNG DES TENTS

ELEGANTER TOILETTE-, BALL- UND SALONPUDER, weiss, rosa oder gelb chemisch analysirt u. beglaubtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien Anerkennungschriften aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

9-36



Preis einer Dose fl. 1.20 Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

### Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I. Wollzeile 3.

Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

### Flechtenfranke

trockene, nässende, Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige **Hautjucken** hielt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „**Dr. Hebra's Flechtentod**“. Gebrauch äusserlich unschädlich. Preis 6 fl.; 6. W., zoll- und postfrei (auch Postmarken) Nachnahme 50 kr. mehr.

Bezug St. Marien-Droguerie, Danzig (Deutschland).

4-6

310. sz. — végr. 1899.

### Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhirrét teszi, hogy a lugosi kir. járásbírótság 1898. évi V. I. 1915. számú végzése következtében **Dr. Russu Octáv** nagyszabeni ügyvéd által képviselt „**Albina**“ nagyszabeni takaré- és hitelintézet végrehajtató javára **Szkeusán Mária** és társai zsuppai lakosok ellen 16 frt s jár. erejéig fogatosított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 375 forintba becsült tehének, bornyuk, faistáló, szekér, sertések, kocsik, lovak és szénából álló ingóságok nyilvános árverés utján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbírótság 1898. V. I. 1915/2. számú végzése folytán 16 frt tőkekövetelés, ennek 1897. évi május hó 7. napjától járó 8% kamatai és eddig összesen 34 frt 03 kban bíróilag már megállapított költségek erejéig Zsuppán végrehajtást szenvedők lakásán leendő eszközzésére 1899. évi április hó 15. napjának, délután 2 órája határidőül kitétik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a légtöb- bet ígérőnek becsáron alul is elfognak adadni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Lugoson, 1899. évi márczius hó 4-én.

**Lenhardt Ferencz,**  
kir. bir. végrehajtó.

Feste Preise.

**Verseny tárgyalási hirdetmény.**

Alolirt igazgatóság a lugosi m. kir. földmives iskola külső új majorjában házilag építendő téglafalú zsupszalma fedelű juhakol részletmunkáira és pedig: külön a kőműves munkákra, ácsmunkákra s faanyagra, vagy együttesen pályázatot hirdet.

Ugyszintén a belső majorban szintén házilag építendő téglafalú zsupszalma fedelű tyukol részlet munkáira.

Írásos vagy szóbeli ajánlatok folyó évi márczius hó 29-én d. e. 9 óráig az intézeti igazgatóságnál nyújtandók be, hol a közelebbi feltételek naponként megtekinthetők.

Lugos, 1899. márczius 18.

M. kir. földmives iskola igazgatósága.

223. sz. — végr. 1899.

**Arverési hirdetmény.**

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság 1898. évi V. I. 1916. számú végzése következtében Dr. Russu Oktáv nagyszabeni ügyvéd által képviselt, „Albina“ nagyszabeni takaré- és hitelintézet végrehajtó javára Marsavina Petriu és társai ellen 68 forint s jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 325 frtra becsült lovak, csikó, sertés, kocsi és tehenekből álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróóság 1898. évi V. I. 1916/2. számú végzése folytán 68 frt tőkekövetelés, ennek 1898. évi május hó 17. napjától járó 8% kamatai és eddig összesen 25 frt 30 krban bíróilag már megállapított költségek erejéig Valeaboulon végrehajtást szenvedők lakásán leendő eszközzésére 1899. évi április hó 15. napjának délelőtti 11 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Lugoson, 1899. évi márczius hó 4-én.

Lenhardt Ferencz,  
kir. bir. végrehajtó.

**Kein Kaffee-Rösten mehr im Hause!**

Die kürzlich gegründete

**Fiumaner Kaffee-Rösterei A.-G.**

errichtete ihr Etablissement nach einem, im vollen Sinne des Wortes Welt-ruf geniessenden Patent-Verfahren, welches letzteres die nachstehenden grossen Vortheile voll und ganz bewirkt:

Es bleiben dem Kaffee nicht nur alle werthvolle Bestandtheile und Nährstoffe ungeschmälert voll erhalten, sondern es ist erwiesene Thatsache,



dass der Kaffee bei Anwendung dieses Veredelungssystems in eminenter Weise an Ausgiebigkeit, Schmackhaftigkeit, Aroma und Kraft gewinnt,

welche Vortheile selbst bei längerem Lagern dem Kaffee erhalten bleiben.

Mehrere vorliegende Gutachten der bedeutendsten Chemiker, Aerzte u. wissenschaftlicher Autoritäten bestätigen vorstehende Angaben, von deren Richtigkeit sich jede Hausfrau durch einen Probekauf überzeugen kann.

**Schutzmarke.** Unsere sämtlichen Packungen, Fass und Sackwaare, tragen unsere obige Schutzmarke, welche wir unbedingt Ihrer freundlichen Beachtung empfehlen!

Die Kaffees sind in stets frischem Brand in der Preislage von fl. 1.60 — fl. 2.80 kr. pr. Kilo in allen besseren Spezerei- u. Delicatessgeschäften in Lugos nur bei **Recht & Schwarz** zu haben.

**Für Reinheit vollste Garantie.**

Unser Patentverfahren wurde in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Dänemark, Schweden u. Norwegen, in den letzten 4 Jahren eingeführt und hat sich überall glänzend bewährt!

2-5

# HOFF'S Malzpräparate für Schwache und Kranke.

**Johann Hoff's****Malz-Gesundheits-Getränk.**

Bei allgemeiner Entkräftung, unregelmässigen Funktionen der Unterleibs-Organen, Brust- und Magenleiden, sowie für Reconvalescenten bestbewährtes, wohlgeschmeckendes Stärkungsmittel.

Preis pr. Flasche — 75 kr.  
5 Flaschen franco um 3. 75.

Seit 10 Jahren oder noch länger kaufe ich bei Ihnen Ihr Maltzgesundheits-Bier und auch die anderen Malzpräparate. Sie sind die einzigen Mittel, welche meine Frau wieder zu Ihrer Gesundheit verholfen haben. Bitte um eine neue Sendung.

Böger Wien, Hofmühlgasse.

**Johann Hoff's****Concentrirtes-Malz-Extract.**

Bei Lungenleiden, Kehlkopfkatharrh, sowie veraltetem Husten ist besonders für Kinder bei Erkrankung der Athmungs-Organen zu empfehlen; auch höchst angenehm zu nehmen.

Preis pr. Flasche 1 fl.  
5 Flaschen franco um 5 fl.

Ihre Malzpräparate sind wirklich gute und kräftige Mittel. Ersuche daher mir wieder 5 grosse Flacons concentrirtes Malz-Extract, 1 Pfund Malz-Chocolade und 1/2 Beutel Brust-Malz-Bonbons zu senden.

G. Fischer Major,  
Grosswardein.

**Johann Hoff's****Malz-Gesundheits-Chocolade**

Bei Schwäche, Blutarmuth, Nervosität, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit sehr bewährt. Ist äusserst wohlgeschmeckend, sowie nahrhaft und wird mit besonderem Erfolge schwächlichen Kindern bei gebraucht.

Preis pr. Packet 1 fl.

Ihre Malz-Chocolade ist die vorzüglichste, die ich kenne. Ich habe dies angenehme Getränk bei chronischer Magen- resp. Verdauungsstörung, Bleichsucht und in allgemeinen Schwächenzuständen stets mit gutem Erfolge angewendet.

Dr. Nicoletti Arzt in Triebel.

**Johann Hoff's****Malz-Extract-Brust-Bonbons.**

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, besonders bei Bronchialkatharrh unüberwunden. Die echten Malz-Extract Brustbonbons können ohne Verdauungsstörung in beliebiger Anzahl gebraucht werden. In Schachteln á 10 kr. und Beuteln á 30 kr.

Wunderbar war die schnelle Beseitigung meines hartnäckigen Hustens durch Ihre Malz-Extract-Brustbonbons.

v. Zedlitz-Neukirchen,  
Waldenburg.

Ihre Bonbons bekommen meiner Frau bei ihrem Husten und asthmatischen Leiden ausgezeichnet.

Busch, Pfarrer, Weischütz.

Depots in Lugos, bei Herren L. Vértés Apotheker, Recht & Schwarz Specereiwaaren-Geschäft. 16—20  
General Depot für Ungarn, Apotheker Josef Török Budapest Király utca 12  
Prospecte mit Preiscurant gratis und franco.